



Vielfalt im Beratungsalltag von *frabina*

Als Beratungsstelle für Frauen und binationale Paare gelangen Klientinnen und Klienten mit den unterschiedlichsten Anliegen an uns. Sie suchen unsere Beratungsstelle auf, um die Komplexität ihrer Lebenssituation zu erkennen und Handlungsansätze für sich zu entdecken oder um Sachinformationen zu einzelnen Themenkreisen von den Beraterinnen zu erhalten.

So beraten wir Frauen bei:

- Beziehungsproblemen
- Trennung und Scheidung
- Rechtsfragen (Ehe- und Scheidungsrecht, Konkubinat, Arbeitsrecht, Sozialversicherungen)
- Lebenskrisen
- Einelternschaft
- finanziellen Problemen
- Schwierigkeiten im Kontakt mit Behörden

binationale Paare bei:

- Vorbereitung der Eheschliessung
- Beziehungsproblemen
- Trennung und Scheidung
- Rechtsfragen (Ausländerrecht, Ehe- und Scheidungsrecht, Arbeitsrecht, Sozialversicherungen)
- kulturellen Fragen
- Lebenskrisen
- finanziellen Problemen
- Schwierigkeiten im Kontakt mit Behörden

Das folgende Beispiel beschreibt die Beziehungs-Thematik eines binationalen Paares, das sich mit grosser Offenheit um einen gangbaren Weg für ihr Familienleben bemüht und das Beratungs-Angebot von *frabina* dabei für seine Entscheidungen mit einbezieht.

Frau N. ist seit neun Jahren verheiratet. Ihr Ehemann stammt aus Ägypten. Die beiden haben eine achtjährige Tochter. Das Paar führt eine glückliche Beziehung, was in den Beratungsgesprächen in der Art ihres Umgangs miteinander auch spürbar ist. Herrn N. gelang es, sich gut zu integrieren: er lernte nach seiner Einreise rasch die deutsche Sprache und fand eine Anstellung. Seit ihre Tochter zur Schule geht, arbeitet auch Frau N. wieder zu 40% als Telefonistin. Ihre Freizeit gestaltet die kleine Familie mit Ausflügen und gegenseitigen Besuchen der Familie von Frau N. und dem Freundeskreis. Die Ferien verbrachte die Familie N. regelmässig bei den Eltern von Herrn N. in einem Dorf etwas ausserhalb von Kairo. Herr N. ist der einzige Sohn von sieben Kindern. Die Schwestern sind ebenfalls verheiratet und haben Kinder. Sowohl Frau N. als auch ihre Tochter Nour genossen den Kontakt mit der ägyptischen Verwandtschaft. Vor ein paar Monaten eröffnete Herr N. seiner Frau, dass er seit einiger Zeit von seinen Eltern angehalten wird, sich mit einer Ägypterin nach islamischem Ritus zu verheiraten und Kinder mit ihr zu haben. Den grössten Teil seines Lebens würde er weiterhin in der Schweiz verbringen und wünschte sich, das Familienleben mit Frau N. und ihrer Tochter nicht aufzugeben zu müssen. Sowohl für Frau N. als auch für ihren Mann entstand eine Zeit seelischer Zerreihs-Proben. Herr N. wollte weder seine Frau noch seine Eltern brüskieren, konnte sich aber letztlich dem Druck seiner Eltern nicht entziehen. Eine Heirat mit einer Ägypterin bei einem nächsten Aufenthalt in seinem Heimatland war nicht abzuwenden. Frau N. musste sich mit der Frage auseinandersetzen, ob für sie diese Perspektive lebbar sein könnte oder ob sie sich von ihrem Mann scheiden lassen wollte. In mehreren Gesprächen erörterten beide ihre Bedenken und Befürchtungen, aber auch die positiven Seiten ihrer Beziehung und ihres Familienlebens. Vor allem Frau N. entschied für sich, sich nicht selber zu einem Entscheid zu drängen und auszuprobieren, wie diese Lebensform sich im Alltag auf sie auswirken würde.

Kirsten Fuchs, Beraterin
frabina



frabina

Beratungsstelle für Frauen und binationale Paare
Laupenstrasse 2, 3008 Bern, 031 381 27 01
info@frabina.ch, www.frabina.ch, PC 30-29396-8

Vielfalt ins Spiel bringen, heisst für mich im täglichen Leben Wasser sein für meine Mitmenschen. In Gottes Schöpfung des Menschen Einzigartigkeit zu achten darf uns nicht gleichgültig sein, denn jedes Geschöpf kann zu einer hoffnungsvollen Gemeinschaft beitragen. Ein Muss für unsere Gesellschaft ist es, mit Kindern Vielfalt ins Spiel zu bringen, ihnen Liebe und Vertrauen zu schenken und sie zu fördern, so dass es ihnen gelingt, ihr Leben mit Freude, Spass und Sinn zu leben. So können Kinder lernen mutig einzustehen für Frieden und Gerechtigkeit. Nach Verletzungen und Missbrauch orientiere ich mein Leben neu. Ich finde in Begegnungen mit lieben Mitmenschen immer wieder ein Licht auf meinem Lebensweg. Glaube, Hoffnung und Liebe helfen mir Vielfalt ins Spiel zu bringen.
Agnes Ihle

„Vielfalt ins Spiel bringen – von Zeit zu Zeit!“

Draussen weht ein rauer Herbstwind. Blätter in bunter Vielfalt wirbeln durch die Lüfte. Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Grund genug, inne zu halten und zu fragen, was mir und dem Frauenbund Burgdorf das SKF – Motto im Jahr 2010 bedeutet und gebracht hat ...

Ich liebe die Vielfalt! In der Natur, im Tagesablauf, in Begegnungen, in der Lektüre, beim Essen ... Persönlich bedeutet sie mir ein unerschöpflicher Wert, den es immer wieder neu zu entdecken und bewusst zu leben gilt. Dankbar blicke ich zurück auf ein bewegtes Jahr. Ja, ich durfte Vielfalt erleben, geniessen, oft spielerisch annehmen und auch mal mit vielen Falten durchleben. Von Zeit zu Zeit tut es gut, Neuem Platz zu machen. Neu war für unsern Frauenbund das vielfältige Jahresprogramm. Es kam an! Die gelbe Frauenbund-Agenda begleitete auch mich erstmals durchs Jahr, Tag für Tag!
Marianne Kohler

Impulstag zum dritten Teil des SKF-Motos „Vielfalt ins Spiel bringen – quer Beet“

180 SKF-Frauen aus der ganzen Schweiz, ein farbiges Referat in der althehrwürdigen Kirche des Klosters Fahr, die Vernissage der neuen Agenda, der Biogarten mit Kräuterspirale, ein lebendiger Austausch in Gesprächsgruppen und die Referentinnenbörse unter dem Lindenbaum sorgten für vielfältige Inputs „quer Beet“. Lassen wir Vielfalt zu? Kultur gibt Identität, Erdung in der eigenen Kultur, Neugierde für das uns Fremde, Essensvielfalt als Ausdruck der Integration, Überwindung des Röstigrabens, Abbau von Vorurteilen durch Sichtweisen, Einbezug von Frauen mit Migrationshintergrund und ungewöhnlichem Lebensentwurf in der Frauengemeinschaft.

„quer Beet“ bedeutet Toleranz und Experiment, Querdenken und Lust auf Neues.
Verena Donzé

SKF Aktuell



Beachten Sie die Positionspapiere. Diese sind überarbeitet und aktuell. www.frauenbund.ch

Angebote/Anlässe/Informationen

22. Dezember 2010, 20.00

Frauenrituale - Wintersonnenwende

in der offenen Heiliggeistkirche Bern, mit Andrea Kindler, ref. Theologin und Irene Neubauer, kath. Theologin

29. Januar 2011, 9.30 - 16.00

KFB und Frauenkirche

Was tun die Toten wenn sie aufstehen

Feministische Tagung mit Dr. Luzia Sutter Rehmann Theologin, in Pfarrei Dreifaltigkeit, Taubenstr.4, Bern

16. März 2011, 19.30 - 21.30

KFB und Kirche im Dialog,

Vom Reichtum und der Vielfalt der Christlichen Konfessionen.

mit Dr. Angela Berlis, Judith Neeser und Laurentiu Precup

Zum Vormerken:

KFB Jahresversammlung

Dienstag, 3. Mai 2011 in Biel

SKF Delegiertenversammlung

Donnerstag, 26. Mai 2011 in Appenzell

...interessant und auch empfehlenswert

16 Tage gegen Gewalt an Frauen

Zum dritten Mal findet vom 25. November – 10. Dezember 2010 die Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ statt. Mehr über die Kampagne und das Angebot in unserer Region zu erfahren auf der Website www.cfd-ch.org/16tage.



15. Januar 2011, 9.30 – 16.00

Teilhabe und Verantwortung

Tagung des Oekumenischen Forum christlicher Frauen in Europa, Pfarrei St. Marien, Wylersstrasse 26, Bern

Besuchen Sie auch unsere Homepage www.kathbern.ch/frauenbundbern, wo Sie immer das Neueste erfahren!